

FREISINGER LINKE.

Dr. Guido Hoyer
Prinz-Ludwig-Str. 29
85354 Freising

15.11.2021

Herrn
Oberbürgermeister
Tobias Eschenbacher
Obere Hauptstraße 2
85354 Freising

Antrag:

Josef-Hofmiller-Gymnasium am Standort erhalten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,
die Stadtratsgruppe Freisinger LINKE beantragt:

Die Stadt Freising übergibt das Josef-Hofmiller-Gymnasium nur dann an den Landkreis Freising, wenn sich der Landkreis verpflichtet, das Gymnasium am bisherigen Standort weiterzubetreiben.

Begründung:

Als die Stadt Freising ihre Absicht erklärte, das Josef-Hofmiller-Gymnasium in Trägerschaft des Landkreis zu überführen wurde selbstverständlich davon ausgegangen, dass die Schule am bisherigen Standort bestehen bleibt.

Mittlerweile wird auf Landkreisebene diskutiert, die Gebäude nach Übergang an den Landkreis abzureißen und das Schulgrundstück anderweitig zu verwerten. Sogar ein Schulstandort außerhalb der Stadt Freising wird teilweise nicht ausgeschlossen.

Dies ist im Interesse der Schüler*innen und der Stadt Freising abzulehnen.

Der Schulstandort an der Vimystraße hat mittlerweile eine sechzigjährige Tradition, die Gebäude sind ein Zeugnis der Nachkriegsmoderne und – sieht man vom Hallenbad ab- keineswegs so marode, dass sie abgerissen werden müssen.

Der zentrumsnahe Schulstandort ist ideal für die Schüler*innen, für viele zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar, was bei einem neuen Standort in Stadtrandlage oder außerhalb der Stadt nicht der Fall sein wird. Somit sprechen auch ökologische und Klimaschutz-Gründe für die Beibehaltung des Standorts.

Die Stadt Freising hat großes Verständnis für Bedürfnisse des Landkreis. So wurde beispielsweise das Stabsgebäude im Stein-Areal an den Landkreis veräußert, obwohl das Gebäude auch für dringend benötigte Büros der Stadtverwaltung

geeignet ist. Nicht im Interesse der Stadt Freising kann jedoch sein, die Immobilie Hofmiller-Gymnasium nur aus dem Grund an den Landkreis zu übergeben, damit dieser Baugrund erhält.

Sollte sich tatsächlich die Situation ergeben, dass die Gebäude abgetragen und die Flächen mit anderen Nutzungen neu überbaut werden, so ist wohl selbstverständlich, dass die Stadt diese attraktiven zentrumsnahen Flächen selbst verwertet, wobei aus Sicht der Freisinger LINKEN in erster Linie an kommunalen Wohnungsbau zu denken ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Guido Hoyer

Nico Graßy